№ 5500. Sonntag, 13. Juni. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. Juni, 8 Uhr Abends.

Paris, 12. Juni Die gestrigen Ruhestörungen waren unerheblicher als die der vorigen Tage, 600 Personen sind verhaftet, darunter viele Unbetheiligte. Die Bewohner der Vorstadt haben selbst Verhaftungen von Ruhestörern vorgenommen. In den Provinzen herrscht Ruhe.

✠ **Berlin**, 11. Juni. [Zur Münzreform. Die Geldinstitute der Armee. Parlamentarisches.] Der Ausschuß des deutschen Handelstages hat einen neuen Anlauf genommen, um die Münzreformfrage aus dem Bereich der bloßen publicistisch-literarischen Anregungen hinaus auf die Bahn officieller Action zu lenken. Er hat eine eingehende und von zahlreichen werthvollen Nachweisen begleitete Denkschrift von der Hand eines der ersten deutschen Münzgelehrten, seines Mitgliedes Dr. Soetbeer in Hamburg, dem Bundeskanzler wie den vier unabhängigen Regierungen Süddeutschlands übergeben. Die Denkschrift dient zur Motivirung des Antrages, welchen der Handelstags-Ausschuß an die deutschen Regierungen gerichtet hat. Dieser Antrag ist sehr bescheiden und seine Ausführung sollte sich eigentlich von selbst verstehen. Er geht nämlich nur dahin, daß eine Commission beauftragt werden möge, baldigst darüber zu berichten, was besser sei: vor jeder Verhandlung über einen neuen nationalen Münzvertrag zuvor eine neue europäisch-amerikanische Münz-Conferenz anzuregen oder abzuwarten, — oder aber alsbald, wenn auch unter thunlichster Berücksichtigung der Beschlüsse der Pariser Münz-Conferenz von 1867, zur Abschließung eines zeitgemäßen nationalen Münzvertrags zu schreiten. Weniger kann in der That nicht begehrt werden; dies aber sollte ohne Zeitverlust geschehen. Das Zollparlament wird der Ort sein, der verdienstlichen Anregung des Handelstags-Ausschusses erhöhten Nachdruck zu geben. — Es wird sich bei der, Seitens des Kriegsministeriums jetzt officiell angekündigten Absicht, eine eigene, auf Gegenseitigkeit beruhende Lebensversicherungsanstalt für Offiziere und Militairbeamte in's Leben zu rufen, vor Allem um eine mindestens leihweise Bewilligung des entsprechenden Gründungs-Capitals handeln. Dasselbe ist in den früheren hierauf bezüglichen Artikeln des „Militair-Wochenblatts" auf 1 Mill. Rthlr. veranschlagt worden. Nach den früheren Mittheilungen wurde übrigens nicht nur die Gründung einer solchen Versicherungsbank, sondern zugleich eine zeitgemäße Reform aller übrigen Geldinstitute der Armee, und namentlich der Offizier- resp. Militair-Wittwenkasse beabsichtigt; jedenfalls aber dürfen mit der Ausführung dieser einen Maßregel die Reformbestrebungen auf diesem Gebiet noch nicht als abgeschlossen angesehen werden. Es wird sich dabei ebenso um die Auffindung neuer Hilfsquellen, wie für jene Geldinstitute um die Aneignung der gegenwärtig für das Kassen- und Versicherungswesen giltigen neuen Finanzgrundsätze handeln. — Die „freie freihändlerische Fraction" des Zollparlaments hat die Besprechung über die Zuckerfrage, bis auf § 2, beendigt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Es herrschte jedoch über folgende Punkte vollständiges Einverständniß: daß der Rübenzucker keines Schutzzolles mehr bedürfe; daß die Ermäßigung des Eingangszolles (§ 3) der Erhöhung der Rübenzuckersteuer (§ 1) entspreche, und daß das Schicksal des § 1. d. h. die Erhöhung der Rübenzuckersteuer von 7½ auf 8 Sgr. mit der Tariffrage im Allgemeinen zusammenhänge. — Als Verfasser der Denkschrift zur Tarifnovelle wird Geh. Rath Michaelis genannt. Die Vorlage hinsichtlich des Etats des Bundes-Oberhandelsgerichts ist der Vollendung nahe und soll dem Bundesrathe demnächst zugehen. Dies dürfte wohl der einzige Gegenstand sein, mit welchem sich der Reichstag in dieser Session noch zu beschäftigen haben wird.

— [Der Landtags-Abgeordnete Kreisrichter Keuffel] (Merseburg-Querfurt) hat aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt.

— Es ist jetzt im Werke, hier in Berlin eine jüdisch-theologische Lehranstalt nach Art der Universitäts-Facultät zu errichten und den Gründungsfonds durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Die Gründer, Männer der Wissenschaft und Gelehrte von Ruf, wollen die zu gründende jüdische Hochschule, in welcher künftige Rabbiner und jüdische Prediger ihre Vorbildung erhalten sollen, nachdem sie das gesetzliche Reifezeugniß für die Universitätsstudien sich auf dem Gymnasium erworben haben, ganz unabhängig von Staatsbehörden und jüdischen Gemeindevorständen machen und als statutarische Verpflichtung hinstellen, daß die Lehrer in keinem religiösen Partei-, sondern nur im Interesse der jüdischen Wissenschaft lehren dürfen. Die Berufung der Lehrer erfolgt durch ein zu bildendes Curatorium; ein Entwurf des auf sechs Semester berechneten Studienplanes ist auch schon festgestellt. Nach Ausarbeitung eines vorläufigen Statuts wird weiter vorgegangen werden. Ausdrücklich ist betont, daß keineswegs ein Seminar mit Internat, sondern nur ein Facultätsstudium beabsichtigt wird.

Stettin, 11. Juni Die „Voss. Ztg." bringt folgende Mittheilung: „Wie wir hören, hat sich Graf Bismarck in Erwiederung auf ein Schreiben, welches aus dem Comité für Begründung einer Dampferlinie zwischen Stettin und Newyork an ihn gerichtet wurde, anerkennend über das Unternehmen geäußert und demselben die zulässige preußische oder bundesstaatliche Förderung zugesagt, auch die Aufforderung hinzugefügt, ihn von Zeit zu Zeit über den Fortgang des Unternehmens zu unterrichten".

Stettin, 11. Juni. [Ueberall Strousberg.] Nach der „Od.-Z." hat der bekannte Unternehmer Dr. Strousberg sich erboten, das Terrain der Stettiner Festungswerke für 4 Millionen Thaler zu übernehmen. Ein ähnliches Anerbieten desselben wurde kürzlich in Betreff des Terrains in Köln berichtet.

Posen, 11. Juni. [Intoleranz.] Der hiesige katholische Elemantarlehrer Hr. Rakowicz in Posen hat für die evangelisch-polnischen Schulen in den Provinzen Posen und Preußen seine schon in der 93. Auflage erschienene polnische Lesefiebel (Nauka czytania etc.) mit Hinzufügung von Bibelsprüchen und des kleinen Katechismus von Dr. Luther bearbeitet und im Druck herausgegeben. So verdienstlich diese literarische Arbeit ist, so hat sie dennoch dem Verfasser, weil er dem katholischen Bekenntniß angehört, Seitens des katholischen Organs „Tygodn. kat." den Vorwurf der Ketzerei und die Androhung der Excommunication und der Amtsentsetzung im Falle nicht die Vernichtung der herausgegebenen Schrift erfolgt, zugezogen. (G.)

Würzburg, 8 Juni. Der hiesige Anzeiger enthält den Nothschrei eines Opfers der Justiz, des Kaufmanns P. A. Megner. Zu siebenjähriger Haft verurtheilt, wurde er nach 3 Jahren zwar begnadigt, aber trotzdem sich seine Unschuld evident herausgestellt hat, verweigert man ihm nicht allein die Revision seines Prozesses, sondern auch die nachgesuchte Wiedereinsetzung in die bürgerlichen Rechte. Alles Petitioniren bei dem König, dem Ministerium und den Kammern hat bis jetzt noch nichts geholfen und erst unterm 2. April c. wurde Megner nach 13 Jahren seiner Verurtheilung abermals und binnen 8 Jahren zum sechsten Male ohne Angabe irgend eines Grundes und trotz des besten magistratlichen Leumundzeugnisses vom Justizministerium abgewiesen. (Fr. J.)

Aus der Rheinpfalz. [Confessionslose Schulen.] In diesen Tagen hat auch die Stadt Dürkheim, gleich Landau und Neustadt, die Umwandlung der Confessionsschulen in Communalschulen beschlossen, indem sämmtliche Protestanten, 810 an der Zahl, und von 188 stimmberechtigten Katholiken 166 für die Einführung dieser Schulen stimmten.

England. London, 9. Juni. [Im Unterhause] beantragte Mr. Candlish Einsetzung eines Sonderausschusses zur Untersuchung über die starke Differenz zwischen den wirklichen Kriegskosten für den Abessinischen Feldzug und den ursprünglichen Voranschlägen. Mr. Candlish beschränkte sich auf eine kurze Auseinandersetzung, deren Kernpunkt die Ziffern der Voranschläge 5,000,000 Lstr., so wie die der wirklichen Ausgaben 8,773,000 Lstr. bildeten. Sir Stafford Northcote, der bekanntlich als (früherer) Minister für Indien die ganze Expedition unter seiner Obsorge hatte, sprach selbst zu Gunsten der hauptsächlich gegen ihn gerichteten Untersuchung. Im Uebrigen erklärte er, das Ergebniß derselben werde sein, daß die vorige Regierung für die besagte Differenz keinen Tadel verdiene. Mr. Candlish' Antrag wurde genehmigt. In dieser Session ist übrigens an keine Erledigung zu denken, indem die zu vernehmenden Zeugen der Mehrzahl nach in Indien sind.

Frankreich. Paris, 9. Juni. [Das Ergebniß der Wahlen] liegt nun vollständig vor. Fünf Candidaten haben je zwei Mandate errungen, nämlich Bancel, Gambetta, Jules Simon, Picard und, wenn wir uns nicht in der Identität irren, Mathieu, das bekannte Mitglied der Rechten. Die ersteren vier werden höchst wahrscheinlich für die Provinz annehmen und man nennt bereits als Candidaten für die somit in Paris erledigten Bezirke: Rochefort (für den stark socialistischen ersten Bezirk), Emanuel Arago, Lavertujon und Blais-Bizoin, denen sich aber jedenfalls noch andere Namen beigesellen werden; auch Carnot wird wahrscheinlich seine Bewerbung im 1. Bezirk erneuern. Wie die Liste jetzt vorliegt, zählt sie 199 officielle Candidaten und 93 unabhängige. In Regierungskreisen freilich ist folgende Statistik maßgebend: 224 Regierungsfreundliche, 23 Tiersparti und 45 Opposition. Aber unter den 224 sind alle diejenigen eingeschlossen, die als unabhängige dynastische Candidaten und als ehemalige Mitglieder des Tiersparti aufgetreten sind, ohne daß die Regierung ihnen einen andern Bewerber entgegenzustellen wagte, wie Buffet, Talhouët, Segris u. s. w. Letztere Kategorie umfaßt über 20 Abgeordnete, so daß die Minorität in allen constitutionellen Fragen nahe an 100 Stimmen zählen wird. — Nachträglich wird noch bekannt, daß im zweiten Bezirk des Finistère-Departements der Oppositions-Candidat v. Kératry mit 10,927 gegen 10,578 St. gewählt worden ist.

— [Das Auftreten der Polizei] während der letzten drei Tage hat zu vielfachen Protestationen von Seiten solcher Leute Anlaß gegeben, die von den Polizeiagenten zu Boden geworfen und mit Casse-têtes verwundet wurden. Unter denselben befindet sich auch ein ganz ehrbarer Bürger, der vom Boulevard Montmatre durch die Rue Vivienne kam, um auf dem Börsenplatze den Omnibus zu nehmen, der von dort nach der Eisenbahn von Vincennes, wo er wohnte, fährt. In der Rue Vivienne wurde er von den heranstürmenden Polizei-Agenten, die vom Boulevard Montmartre herab chargirten, erreicht, zu Boden geworfen und zugleich mit einem Casse-tête ziemlich ernstlich verletzt. Das Auftreten der Behörden darf aber nicht überraschen. Sie befolgen nur einfach das System, welches Canrobert beim Staatsstreiche einführte und das darin besteht, alles, was vorkommt, niedermetzeln zu lassen, um so jede Revolte durch einen heilvollen Schrecken im Keime zu ersticken. In Folge der Anwendung dieses Regime wurden am 4. December 1851 an hundert Leute, die sich in ihren zugemachten Läden auf dem Boulevard Poissoniere befanden, erschossen. Canrobert gab nämlich, da keine Insurgenten vorhanden waren, seinen Soldaten Befehl, auf die Läden zu schießen. Dieses Regime war ganz gut, so lange keine Preßfreiheit bestand; aber heute wird dasselbe wohl nicht mehr auf die Länge der Zeit auf nützliche Weise angewandt werden können. Was die Unruhen in Belleville anbelangt, so waren dieselben im Grunde genommen nicht politischer Natur. Sie entstanden nämlich dadurch, daß einige Polizeiagenten drei Trunkenbolde, welche bei einem Weinwirthe eine Schuld gemacht hatten und nicht bezahlen wollten oder konnten, verhafteten. Das Volk wollte dieses nicht dulden, und man stand im Begriffe, die Gefangenen zu befreien, als andere Agenten herbeikamen und Partei für ihre Kameraden ergriffen. In Folge dessen rottete sich ein großer Volkshaufen, über 4000 Personen, zusammen und es kam zu schlimmen Scenen. Zahlreiche Verhaftungen fanden Statt.

Schweden. Stockholm. [Auswanderung aus Schweden.] Ueber Gothenburg sind allein in den beiden Monaten April und Mai 14,865 Auswanderer befördert worden.

Italien. Florenz, 10. Juni. [In der Deputirtenkammer] stattete das Comité seinen Bericht über den An-

---

Die landwirthschaftliche Ausstellung in Königsberg.

(Schluß.) Auf dem Gebiete der Thierschau, dem wir nun zunächst unsere Aufmerksamkeit zuwenden wollen, nehmen natürlich die Pferde die meiste Aufmerksamkeit von Kennern und Liebhabern in Anspruch. In dieser Beziehung stehen wir ja auch auf klassischem Boden. Litthauen hat seinen alten Ruf als Landstrich für Züchtung edler Racenpferde zu bewahren gewußt und auf einer Königsberger Ausstellung muß sich dieses doch am besten zeigen lassen. Wenn trotzdem der Zahl nach die ausgestellten edlen Rosse (58 und circa ebenso viele von bäuerlichen Besitzern) die Provinz nicht sogleich als eine vorzugsweise pferdezüchtende kennzeichnen, so mag daran vielleicht der eben vorhergegangene Pferdemarkt einen Theil der Schuld tragen. Aber es sind alles Prachtgeschöpfe, die uns von den Reitknechten auf dem Plane vorgeführt wurden, fein und nervig von Bau und Structur, edel, feurig und frei tummelten sie sich umher in leichtem Spiel an der Hand des Lenkers die Vollkommenheiten des Körpers, den Adel des Blutes und die Resultate der Schule zeigend. Um diese wundervollen Thiere hatte sich selbstverständlich der größte Zuschauerkreis gesammelt, doch war immer noch Platz genug, um den Verfassungsparagraphen wegen Aufhaltens in der „unmittelbaren Nähe der Preisrichter" nicht zu verletzen. Georgenburg hatte 10 Stück prächtiger Thiere engl. Vollblut und Halbblut ausgestellt, kräftigere Wagenpferde und leichte elegante Renner, ebenso Szirgupönen, Puspern und Weddern. Ein Fuchshengst des letztern Gestüts erregte allgemeine Bewunderung. Außer diesen aus der unmittelbaren Nähe von Trakehnen hervorgegangenen Thieren, zeichneten sich die aus der Rastenburger Gegend hergesandten ganz besonders aus. Die Gestüte von Köskeim und Scharfenort wurden durch Fuchs- und Schimmelhengste arabischen und englischen Blutes repräsentirt, denen das anwesende Publikum einstimmig einen Preis zuerkannte. Was die Herren, die still conferirten und heimlich ihre Bemerkungen auf die Schreibtäfelchen einzeichneten, befinden werden, können wir erst morgen erfahren, es mag indessen keine leichte Arbeit sein, unter so vielem Ausgezeichneten eine Auswahl zu treffen.

Werfen wir noch einen Blick auf die gegenüberliegende Seite, wo in zwei langen Reihen, getrennt durch einen Gang, die Rinder aufgestellt sind. Der Katalog weist 263 Nummern nach, eine verhältnißmäßig sehr hohe Zahl. Man hat zwar in neuerer Zeit angefangen bei Auswahl der zu züchtenden Racen den Fleischertrag mindestens ebenso stark in Rechnung zu ziehen, als die Milchergiebigkeit, jedoch ist es erst zu kurze Zeit her, daß unsere Provinz mit ihrer Fleischproduction den Weltmarkt bezogen hat und so finden wir diejenigen Racen, die vorzugsweise der Fleisch-Erzeugung wegen gezüchtet werden, immer noch seltener als die Milchthiere. Die Theilnahme an dem allgemeinen Fleischmarkt scheint indessen jetzt für die Provinz gesichert, man hört von vielen Besitzern, daß sie von der Rindermast große pecuniäre Erfolge hoffen und sie mehr zur Hauptsache ihres landwirthschaftlichen Gewerbes zu machen die Absicht haben als es bisher geschehen ist. Der practische Landwirth sucht aus beiden Conjuncturen Nutzen zu ziehen und sich ein Vieh zu erziehen, welches sich in Fleisch und Milch möglichst vortheilhaft verwerthet.

So finden wir denn hier fast gar kein Rindvieh englischer Abstammung, auch von den in manchen Gegenden so beliebten Allgäuern haben wir fast garnichts bemerkt, dagegen Holländer, Ostfriesländer, Oldenburger in ganz ausgezeichneten Exemplaren. Der schwarzbunte Amsterdamer Stier „Adonis" von Fournier in Milewken bei Neuenburg Westpr. wandelte in dem engen Raum daher wie ein riesiger Berg von Beafsteaks und Lendenbraten ohne sichtbare Knochen, mit runden Fleischpolstern unter der glatten Haut. Ein blaubunter Ochse aus Powarben und der schwarze Zuchtbulle „Blackboy" aus Ostrowitt gaben jenem Riesen wenig nach, letzterer ein englischer Shorthorn, der andere ein Oldenburger. Aus Bingum in Friesland hat Herr Rust 6 prachtvolle hochtragende Kühe und 6 Bullen holländischer Art zum Verkauf hergebracht, die unser spitzknochiges Niederunger Vieh in jeder Beziehung weit übertreffen. Doch können sich die strotzenden Euter unserer wohlgehaltenen einheimischen Milchkühe, wie sie Andersch (Calgen) und mehrere kleinere Besitzer, darunter Georg Fiedler (Sandweg bei Danzig) mit 5 schönen Kühen hergeschickt haben, wohl neben allen andern sehen lassen; es ist ja jede Racenveredelung, jeder Unterschied der Art ursprünglich nur durch bessere Pflege und Fütterung erzeugt; widmet man unseren einheimischen Thieren also nur dieselbe Sorgfalt, so wird auch ihre Züchtung, selbst wenn man von jeder Kreuzung absieht, ganz achtungswerthe Resultate liefern. Außer den stattlichen Breitenburgern durch die Pepper (Amalienhof) u. A. die Rinderabtheilung schmücken, sei noch einer auffallend schönen und ebenso interessanten Familie Erwähnung gethan, die neben dem riesigen Adonis den Ställen des Herrn Fournier (Milewken) entstammt. Diese rothbunte Familie besteht aus der Mama Namens „Fru Nüslern" und zweien Zwillingstöchtern „Lining" und „Mining". Die runden drallen Dinger machen ihren Namensschwestern alle Ehre, es sind ebenfalls wahre Druväppel.

Sieht man diese wundervollen Thiere, glatt rund und fleischig, voll Saft und Kraft, so sollte man eigentlich sich den appetitlichen Eindruck nicht verderben durch den Genuß des zähen Beefsteaks, an denen man sich die wenigen übriggebliebenen Zähnreste ausbeißt, und des nüchternen Kalbsbratens, welche die „Restaurationen auf dem Platze" den hungrigen Gästen serviren. Das Ausstellungsfeld ist vom Centrum der Stadt ziemlich entlegen, wer es ernst meint mit dem Besehen bleibt auch gern den Tag über draußen, wenn nur in den allerlei Beköstigungsanstalten etwas besser für ordentliches Mittagsessen gesorgt wäre. Ihren Ruhm, gutes Bier zu haben, mit dem sie angesichts der Pfingstextrafahrt eifrig den staunenswerthen Durst motivirten, wollen wir den braven Königsbergern gerne lassen, aber auf ihr Restaurationsessen haben sie keine Ursache stolz zu sein. Ein Stück saftigen Braten, ein wohlzubereitetes Gemüse muß man weit suchen und deshalb begnügten wir uns denn jetzt auch mit einer vorläufigen Ueberschau, mit einem Blick in die Pferde- und Rinderställe und wollen uns später weiter umsehen unter den Schafen und Schweinen, bei den Maschinen und gewerblichen Erzeugnissen. Das Wetter hat sich seit heute früh gebessert, es ist zwar kalt und windig, aber die Gewitter, welche diese ganze Woche hindurch im Lande umherzogen und sich überall mit furchtbaren Regengüssen entluden, scheinen ausgetobt zu haben; eine stark herbstliche Abkühlung der Atmosphäre ist ihre unangenehme Folge. Vielleicht findet sich denn morgen zur Preisoertheilung und Sonntag zum Schlusse und zur Verlosung noch eine größere Betheiligung des Publikums. Es läßt sich dies erwarten, da das Einzelentré von 20 Sgr. und 10 Sgr., welches heute für beide Theile der Ausstellung gesondert erhoben wird, sich bis dann allmälig auf 5 und 2½ Sgr., also von 1 Rthlr. auf 7½ Sgr. ermäßigt.

trag auf parlamentarische Untersuchung wegen der gegen ein Mitglied der Kammer gerichteten Beschuldigung der Bestechlichkeit ab. Das Comité empfiehlt eine Untersuchung durch einen Ausschuß von neun Mitgliedern, die vom Präsidenten dazu berufen werden. Die Untersuchung soll in zwei Stadien erfolgen; im ersten soll sie ganz geheim sein und sich nur mit Prüfung der von Lobbia eingebrachten Beweisstücke und der von Crispi verheißenen Aussagen beschäftigen. Wenn daraus sich genügendes Material ergebe, so soll der Ausschuß die Untersuchung öffentlich fortführen, andernfalls dieselbe abbrechen. Bonghi befürwortete vollständige Oeffentlichkeit des Verfahrens vom ersten bis zum letzten Augenblicke. Saminiatelli vertheidigte die Anträge der Commission.

Danzig, den 13. Juni.

*[Offizier-Casino.] Das Grundstück der v. Frantzius-schen Erben ist nunmehr für 25,000 ℛ︀ von dem Königl. Militär-Fiscus Behufs Anlegung eines Offizier-Casinos angekauft.

* [Predigerwahl.] Hr. Prediger Karmann ist vom 1. August d. J. ab emeritirt und hat der Magistrat die Vorsteher des Hospitals und der Kirche St. Barbara veranlaßt, wegen der von der Gemeinde vorzunehmenden Präsentationswahl die nöthigen Einleitungen zu treffen.

* [Communicationsbehinderung.] In dem sehr engen und besonders sehr niedrigen Petershager Thor blieb gestern ein hoch beladener Wagen stecken und es konnte erst nach längerer Zeit die Communication wieder hergestellt werden, was eine starke Ansammlung von Fuhrwerken zur Folge hatte, da das Legethor, wegen einer Brückenreparatur, zur Zeit nicht benutzt werden kann. Es wäre wohl zu wünschen, daß auch endlich an die Beseitigung des alten Petershager Thores gegangen wird, das wie eine Ironie auf den Eingang in eine große Stadt aussieht.

*** Rosenberg, 11. Juni. [Einbruch. Wieder eingeholt.] In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. ist in einem Handlungs-Geschäfte hierselbst durch Einbruch ein Diebstahl an verschiedenen Manufactur-Waaren zum Werthe von mehreren Hundert Thalern mit großer Frechheit ausgeführt. Von den Beschädigten ist eine namhafte Summe behufs Wiedererlangung des gestohlenen Gutes resp. Habhaftwerdens der Diebe ausgesetzt. — Anfangs v. Mts. hatte ein am hiesigen Orte ansäßiger Handwerker sich auf Reisen begeben, um wie man sagte: „sein Heil in Amerika zu versuchen.“ Nur zu bald stellte sich aber heraus, daß dieser schleunigen Abreise andere Motive zu Grunde lagen und zwar, wie verlautet, Wechselfälschung. Auf Ersuchen wurde der europamüde Wechselaussteller in Hamburg durch die dortige Polizeibehörde dingfest gemacht und ist inzwischen hier wieder eingetroffen.

— Der Kreisphysikus Dr. Klockow in Tilsit ist bei seinem Jubiläum zum Geh. Sanitätsrath ernannt worden.

Victoria-Theater.

*** Als Benefiz für Frl. Delia ging Freitag die vielbesprochene, aber hier noch nicht zur Aufführung gekommene „Kamelien-Dame“, von Dumas Sohn, in Scene. Vor dem am häufigsten gegen den Verfasser erhobenen Vorwurf, daß er ein Geheimniß der Gesellschaft, das besser verdeckt bliebe, unter die helle Beleuchtung der Bühne gebracht, — muß man ihn entschieden in Schutz nehmen. Die Halbwelt, die er hier vorgeführt hat, ist ein veritables Stück der heutigen französischen Gesellschaft, das eben in der Unverhülltheit, in der es sich bewegen darf, eine unentbehrliche Vervollständigung der Geschichte des zweiten Kaiserreichs bildet. Und man kann dem Verfasser nicht nachsagen, daß er diese Partie mit Frivolität, als Reizmittel für blasirte Gecken, im Sinne der Offenbach'schen Cancanaden behandelt habe. Im Gegentheil faßt er die Sache ziemlich ernst an — so ernst als er es eben versteht — und zeigt uns den Abgrund, der sich hinter diesem Flitterleben aufthut, in einer Gräßlichkeit, die dem Moralisten nichts zu wünschen übrig läßt, wenn auch der Aesthetiker gegen derartige Mittel der Richtung, wie die letzten Stadien der Schwindsucht, trotz Goethes Vorgang mit seiner „Marie Beaumarchais“ entschieden protestiren muß. Der Fehler Dumas' ist nicht, daß er uns das Laster verschönt, sondern daß, was er uns für Tugend giebt, ein unwahres Zerrbild ist. Marguerite Gautier hat sich in Folge einer starken Neigung zu einem edlen Menschen innerlich frei gemacht von den Banden, in denen sie so lange gefesselt gewesen; wir werden in ein Idyll der Versuchung und des wiedergewonnenen Friedens eingeführt: da tritt plötzlich der Vater ihres Geliebten mit der ledernsten und philiströsesten Gesellschaftsmoral ihr in den Weg, imponirt ihr und nöthigt ihr ein Opfer — wie er behauptet und sie einsieht, — der höchsten Tugend auf, das in der That eine entsetzliche Lüge ist. Es hilft wenig, daß die Betheiligten ihren Irrthum zum Schluß einsehen; wir werden zurückgestoßen dadurch, daß sie auch nur einen Augenblick solche Lüge für eine Heldenthat ansehen können. Das ist die Kluft, die das deutsche Publikum von dem französischen Verfasser trennt. Uebrigens ist das Stück, abgesehen vom letzten Act, von einer äußerst geschickten Mache, fesselnd und ergreifend, wie sehr man auch innerlich gegen den Sinn opponiren mag. Die Titelrolle wurde allerdings auch gestern von Frl. Delia ganz vortrefflich gegeben. In der kalten Koketterie am Anfang war noch so viel Menschliches, daß wir das Interesse an dem unglücklichen Mädchen nicht begreifen konnten. Und nun wurde der Uebergang bis zum ungehemmten Erguß inniger, wahrer Empfindung in allen Nuancen ausgezeichnet wiedergegeben. Wie rührend und wie ergreifend wußte die Darstellerin alle die Seelenkämpfe der gequälten Frau wiederzugeben! Die Theilnahme des Publicums steigerte sich von Act zu Act, und Frl. D. errang einen glänzenden Triumph der Darstellung. Die Partie Armands tritt neben der Hauptrolle sehr zurück, Hr. Mittell spielte auch diese Rolle wieder mit jenem künstlerischen Verständniß, das seine gesammte Darstellung auszeichnet und wußte namentlich den 4. Act zur ergreifenden Wirkung zu bringen. Alle übrigen Partien sind untergeordnet, waren aber so besetzt, daß der Gesammteindruck der Darstellung ein günstiger war.

Vermischtes.

Berlin. [Frau Lucca] hat sich den 7. d. M. in Begleitung ihres Gatten zu einer Kur nach Ischl begeben, und wird nach Beendigung derselben noch einige Zeit in Baden-Baden zubringen. Gegenwärtig liegt unsere Primadonna noch in einem Prozeß mit dem Concert-Unternehmer in London, der sie nicht nur für diese Saison, sondern noch auf mehrere Jahre engagirt hat und sie, trotz eingesendeter Atteste berühmter Aerzte, daß ihr wegen ihres Halsübels das Singen jetzt untersagt ist, von ihren Verpflichtungen noch immer nicht entbinden will. Er verlangt von ihr eine sehr bedeutende Conventionalstrafe, man sagt 30,000 ℛ︀, wenn sie jetzt nicht in London singt. Bemerkenswerth ist es, daß erwähnter Unternehmer der Frau Lucca ein sehr bedeutendes Honorar für die vorjährige Saison noch schuldet.

Berlin. [Ein Pathengeschenk.] Ein hiesiger Fischhändler, Namens Blitz, hatte den König, einige Prinzen, den Grafen Wrangel und die Gräfin Bismarck zu Gevattern bei der Taufe seines achten Jungen und zwölften lebenden Kindes gebeten. Der König ließ dem glücklichen Vater vor einigen Tagen ein Geschenk von drei Ducaten zugehen, mit der Weisung, ihn vorzugsweise als Taufzeugen in das Kirchenbuch eintragen zu lassen. Aehnlichen Erfolg hatten auch die übrigen Einladungen. Einer der gebetenen hohen Taufgäste, der wegen seiner Sparsamkeit bekannt ist, fügte wie die „Tribüne“ mittheilt, seinem Antwortschreiben ein Geschenk von — fünf Silbergroschen bei, „um die entstandenen Porto-Auslagen zu decken.“

— In der Decker'schen K. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin sind erschienen: „Tabellen, enthaltend die Verhältnißzahlen für die Umrechnung der in Preußen bisher giltigen Landesmaße und Gewichte in die durch die Maß- und Gewichtsordnung für den Norddeutschen Bund festgestellten neuen Maße und Gewichte.“ 3¼ Bogen in 4. geheftet. Preis 4 Sgr. Zu jeder Provinz sind die bisherigen Maße und Gewichte aufgeführt: A. Längenmaße. B. Flächenmaße. C. Körpermaße. D. Gewichte. Hieran schließen sich die Verhältnißzahlen nach dem alten und neuen Maß. Ein Meter, gemessen bei 0° Reaum. Temperatur, ist gleich 443,296 Pariser Linien, gemessen bei 13° Reaum.

Leipzig, 10. Juni. [Strike.] In Mauer-Anschlägen an den Straßen-Ecken macht der „Präsident des Allgemeinen deutschen Cigarrenarbeiter-Vereins“, F. W. Fritzsche (Reichstags-Abgeordneter), bekannt, daß mehrere hiesige Cigarrenfabrikfirmen trotz aller gütlichen Versuche den gerechten und billigen Forderungen ihrer Arbeiter nicht nachgegeben hätten, also die Cigarrenarbeiter dieser Firmen gezwungen gewesen wären, die Arbeit einzustellen.“ Herr Fritzsche fordert nun unter dem Bemerken, daß diese Cigarrenarbeiter von jetzt ab auf eigene Hand arbeiten werden, die Bürger und Arbeiter Leipzigs auf ihren Bedarf von Cigarren von diesen Arbeitern zu entnehmen, die sich bestreben würden, nur gute und billige Waare zu liefern.

Triest, 10. Juni. [Haifische.] In der gestrigen Stadtrathssitzung wurde constatirt, daß mehrere Haifische sich im Hafen aufhalten. Es wurde beschlossen, von der Regierung die Ausschreibung von Prämien für die Tödtung der Haifische zu begehren.

Bern, 8. Juni. [Von den beiden jungen Schotten], den Gebrüdern Wallace, von welchen es anfänglich hieß, sie seien beide auf ihrer Stromfahrt verunglückt, hat sich nun auch der jüngste wieder lebend eingefunden. Wie es scheint, haben sich die Herren auf diese Weise nur interessant und von sich reden machen wollen.

Hopfen.

Nürnberg, 8. Juni. (B.- u. H.-Z.) Man bezahlte gestern für Mittelsorten in kleinen Pöstchen 18—26 fl., für Hallertauer 30—33 fl. 16 Bll. Auswahl von 40 Bll. 36 fl. Auer Marktgut oder ähnliche feine Qualitäten bis 40 und 45 fl., Württemberger 24—29 fl. In geringer Waare ist weder Vorrath noch Bedarf zu bemerken. 1867er wurden mehrere Ballen zu 10½—12 fl. gehandelt. Vom heutigen Geschäfte sind nur etliche Abschlüsse in Prima-Qualitäten zu 30—36 fl., in Mittelwaare von 22—26 fl., in geringer Waare zu 18—21 fl., Aischgründer 18—23 fl., Alles in kleinen Partieen bekannt geworden. Hallertauer Prima nominell 45 fl., do. Secunda 20—22 fl., Württemberger gut Prima nominell 30—40 fl., Mittel und gut mittel Secunda 22—25 fl., Prima Markthopfen 22—24 fl., Secunda Markthopfen 18—21 fl., Tertia do. 16—17 fl.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Geestemünde, 7. Juni: Hinrich, Richers; — von Vlissingen, 7. Juni: Favourite, Findlay.

Angekommen von Danzig: In Arendal, 4. Juni: Friedrich, Hinrichs; — in Bergen, 2. Juni: Nymphe, Stangeland; — in Drammen, bis 3. Juni: Freya, Lund; — in Dalaroe, 7. Juni: Israel, Leander; — in Stavanger, 30. Mai: Catharina, Olsen; — in Gent, 8. Juni: Vasco de Gama, Brodhoek; — in London, 9. Juni: Ida (SD.), Domcke; — in Lossemouth, 9. Juni: Wilhelmine, Meyer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 12. Juni.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,5	8,8	SW	mäßig	trübe.
7	Königsberg	335,2	8,5	SW	stark	trübe, Regen.
6	Danzig	335,6	8,8	W	mäßig	wolkig.
7	Cöslin	335,6	11,2	NW	mäßig	trübe.
6	Stettin	336,1	7,4	WNW	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Putbus	333,6	8,4	W	stark	bezogen.
6	Berlin	335,4	8,8	W	schwach	bedeckt, gestern Nachm. u. Abend Regen.
6	Köln	336,3	8,0	NW	schwach	bewölkt.
7	Flensburg	335,3	7,4	NW	mäßig	bedeckt.
7	Haparanda	331,6	7,8	N	schwach	halb bedeckt.
7	Helsingfors	332,9	6,1	WSW		bedeckt, gestern Regen.
7	Petersburg	333,4	7,2	W	stark	bedeckt, Regen.
7	Stockholm	333,7	10,7	SW	s. schwach	heiter.
7	Helder	337,6	8,0	WSW	s. schwach	

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Schmadalla** hierselbst haben nachträglich:

1) die Wittwe Lorenz in Ziegellack 300 ℛ︀,
2) der Dr. Fibelkorn hier 57 ℛ︀ 15 Sgr.,
3) der Kaufmann Otto Kraschutzki hier 15 ℛ︀ 23 Sgr. 11 ₰,
4) der Lithograph Julius Sauer in Danzig 9 ℛ︀ 2 Sgr.,
5) die Handlung C. L. Wissmann in Stettin 72 ℛ︀,
6) die Gasgesellschaft W. Nolte & Co. in Berlin 28 ℛ︀ 27 Sgr. 7 ₰ u. 1 ℛ︀ 27 Sgr.,
7) der Kaufmann Leo Gottstein in Danzig 34 ℛ︀ 15 Sgr.,
8) die Handlung Koch Fils in Avize 54 ℛ︀,
9) der Kaufmann Friedrich Heinsius in Frankfurt a. O. 54 ℛ︀,
10) der Kaufmann Otto Brünicke in Berlin 3 ℛ︀ 10 Sgr.,
11) die Handlung v. Puttkammer, vormals O. F. Drewke in Danzig 33 ℛ︀ 10 Sgr.,

— zu 2 mit dem im § 76 der Concurs-Ordnung bestimmten Vorrechte — angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 23. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 7 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Marienwerder, den 5. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2737)
Der Commissar des Concurses.
Rohde.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,
den 2. April 1869.

Das den Bäckermeister **Aug. Alexander** und **Johanna Caroline Florentine**, geb. **Regner-Mueller**'schen Eheleuten gehörige Grundstück hierselbst, Niederstadt an der Reutergassenecke No. 40 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6303 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau No. 5 einzusehenden Taxe, soll

am 2. November 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Rentier **Ferdinand Walter**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (463)

Bekanntmachung.

Das dem Restaurateur **Müller** gehörige Seebad-Etablissement Westerplatte zu Neufahrwasser bei Danzig mit dem bis zum 31. Mai 1887 währenden Pachtrechte auf etwa 35 Morgen fiscalisches Land und den auf diesem Lande errichteten, zum Betriebe der Restauration, zum Vermiethen für den Sommeraufenthalt und zum Baden dienenden Gebäuden und Anstalten, soll veräußert werden.

Zur Abgabe von Geboten habe ich einen Termin auf

den 28. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer Hundegasse No. 121 angesetzt und lade dazu ein. Die Veräußerung ist abhängig von der Genehmigung des Herrn Provinzial-Steuer-Directors. Die sonstigen Bedingungen derselben sind in meinem Geschäftszimmer zu erfragen.

Danzig, den 11. Juni 1869.

Der Verwalter des Restaurateur Müller'schen Concurses.

Rechts-Anwalt
Martiny. (2736)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 26. Mai 1869.

Das den Hofbesitzer **August Pohlmann**-schen Eheleuten gehörige Grundstück Zugdam No. 19, abgeschätzt auf 3500 ℛ︀ und ½ Antheil des auf 31,397 ℛ︀ abgeschätzten Grundstücks Zugdam No. 1, zufolge der nebst Hypothekenschein im Büreau V. einzusehenden Taxe, soll

am 21. December 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2723)

Der Verkauf des Grundstücks geschieht nicht nach dem Gesetz vom 15. März 1869, sondern nach der früheren Subhastations-Ordnung.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Kellner** eröffnete Concurs ist durch Accord beendet.

Elbing, den 2. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2738)

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtdiener- und Gefangenwärterstelle, mit welcher ein Gehalt von 60 Thlr. baar, verschiedene Gebührenhebungen, freie Wohnung und die Nutzung eines Rückens Ackerland verbunden sind, ist vacant.

Qualificirte, civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen bei uns melden.

Neustadt W.-Pr., den 5. Juni 1869.

Der Magistrat.

Pillath. (2721)



Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn.

Die Ausführung der Erdarbeiten auf mehreren Strecken der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn soll im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Montag, den 21. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Central-Bureau unserer Abtheilung II. hierselbst, am Oberschlesischen Bahnhofe No. 7 (Germania) anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

Submission auf Erdarbeiten der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn

eingereicht sein müssen und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen in den Bau-Bureaus zu Posen, Pudewitz, Gnesen, Trzemeszno, Mogilno, Inowraclaw und Bromberg, sowie im technischen Bureau unserer Abtheilung II. (Oberschlesische Bahnhof 7) zur Einsicht aus und können in Letzterem auch in Empfang genommen werden.

Breslau, den 4. Juni 1869.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Carl Schwendig** und dessen mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau **Emilie** geb. **Heyer** gehörige, in Demlin belegene, im Hypothekenbuche Demlin sub No. 1 verzeichnete köllmische Gut Neu-Golmkau soll

am 22. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in **Neu-Golmkau** im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in Schöneck an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 945,52 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 770 Thlr. 6 Sgr. 3⅗ Pf., und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 67 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schöneck, den 7. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (2678)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,
den 13. Januar 1869.

Die den Mühlenbesitzer **Ernst Wolff'schen** Eheleuten gehörigen Grundstücke:

a. das Mühlengrundstück Konszewitz No. 1, taxirt auf 26,592 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf.,
b. das Bauerngrundstück Konszewitz No. 3, abgeschätzt auf 3100 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

3. September 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6714)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Berent,
den 17. März 1869.

Das dem Kaufmann Joseph **Caspary**, jetzt dessen Concursmasse gehörige Grundstück Berent No. 79, abgeschätzt auf 6395 Rt. 8 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

3. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden. (255)

Düsseldorf, München, Paris, London, Cöln, Dublin, Oporto, Paris,
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und auf Märschen, als Zuckerwasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat“, erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,
Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kaiserl. Majestät des Taikuns von Japan,
Sr. Kaiserl. Hoheit des Prinzen von Japan,

Sr. Majestät des Königs von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kaiserl. Majestät des Sultans Abdul-Aziz,
Sr. Majestät des Königs Ludwig I. von Portugal,

sowie vieler andern Kaiserl. Königl., Prinzl., Fürstl. &c. &c. Höfe.
Ein Theelöffel voll meines Boonekamp of Mag-Bitter genügt für ein Glas von ¼ Quart Zuckerwasser.
Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen sowie in Flacons ächt zu haben in

Danzig bei Herrn C. W. H. Schubert. (441)

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Filiale für Frankreich:
H. Underberg-Albrecht, No. 9, Boulevard Poissonnière, Paris. (441)

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 **Obligationen** à 10 **Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.**

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am **16. Juni**, 16 Septbr. und 16. Dec. mit Prämien von:

Frs. 100,000,
(welche in der Ziehung am 16. Juni gewonnen werden müssen)
Frs. 50,000, 30,000, 10,000, 1000. 500 ꝛc. ꝛc.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse ꝛc. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.**, zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10, Thlr. 2. 20 Sgr., Fl. 4. 40 Kr., Fl. 4 Oester. Währ. Silber.

In Frankfurt am Main

sind durch das **Bank- und Wechsel-Geschäft** von

Moritz Stiebel Söhne

die in diesen Blättern angebotenen Loose, sowie auch alle sonstigen Staats-Effecten, Actien ꝛc. ꝛc. unter Zusicherung pünktlichster Bedienung, zu beziehen. (1938)

Stettiner Portland-Cement

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin, stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (9531)

J. Robt. Reichenberg,
Lastadie 5.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. — fortwährend zu haben in **Danzig** bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38, sowie in **Berent** Gottfr. Rink, **Elbing** A. Teuchert und in **Pr. Stargardt** bei Joh. Th. Küpke. (1710)

Vereins-Soolbad Colberg

eröffnet seine **Sool-, Douche-, Dampf-** und **Moor-Bäder Ende Mai**, besitzt ein **Inhalatorium, 30 Logirzimmer**, und hält **Mutterlaugensalz** auf Lager. **Auskunft bei den Unterzeichneten und dem Bade-Inspector Herrn Grenzdörfer.** (100)

Eröffnung des Seebades Anfang Juni.

Die Direction.

Gese, Kaufmann.	**R. Müller,** Hauptmann.	**Dr. Bodenstein,** Arzt.	**Dr. Hirschfeld,** Arzt.	**Dr. von Bünau,** Königl. Sanitätsrath.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen ꝛc.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (1447)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Lampe's Kräuter-Heilanstalt

in **Goslar** a. Harz
unter Direct. des Bergmedikus Dr. Müller daselbst.
Saison: Vom April bis zum Spät-Herbst.

Die Kräuterkur bewährt sich bei Leberleiden, Hämorrhoiden und damit zusammenhängenden Verstimmungen des Nervensystems, bei Skropheln, chronischen Hautausschlägen, Tuberkeln, Gicht ꝛc.

Kruken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei **Hugo Scheller**, Gerberg. No. 7.

Bernstein-Auction.

Dienstag, den 15. Juni c., 3 Uhr Nachmittags, soll für Rechnung wen es angeht, eine Partie von ca. 2500 ℔ oder darüber roher unsortirter Bernstein in Natura, wie er in der Bernstein-Baggerei Schwarzort gefunden wird, in Königsberg im Comtoir der Herren Stantien & Becker, Paradeplatz No. 4a, gegen baare Zahlung meistbietend durch mich verkauft werden.

J. H. Legien,
(2625) Mäkler.

Der Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen **Katarrhbrödchen** beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages ꝛc.

Zu haben in Beuteln à 3 u. 6 Sgr. bei **Franz Jantzen**, Parfümerie- und Droguen-Handlung, Hundegasse 38, Ecke des Fischerthores. (8577)

Kleesaamen

in rother, weißer und gelber Waare, Incarnat- und schwed. Klee, Thimothee, engl., franz. und ital. Raygras, echte neue französische Luzerne, Spörgel, Knaulgras, Schafsschwingel, Honig-, Strauß- und Geruchgras, gelbe und blaue Lupinen, Seradella, Mais, Futter- und Thiergarten-Mischung empfiehlt (344)

F. W. Lehmann,
Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Pr. Loose ¼ 4 Rt., ⅛ 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr., alles auf gedruckten Antheilscheinen, vers. **H. Goldberg**, Lotterie-Comtoir, Monbijouplatz 12, Berlin.

Verpachtung

des

Grundstückes „Polnischer Haken.“

Das an der Weichsel und am Stagneter-graben belegene Grundstück, genannt „Der polnische Haken“, bestehend aus den unter dem Namen Romp'sches und Hopp'sches Land bekannten Getreideumarbeitungsplätzen, den dazu gehörigen zwei Schankgrundstücken, dem Ackerlande, den zur Lagerung von Eichenhölzern benutzten Ufergräben und den beiden unter der Bezeichnung „Althoff“ bekannten ca. 22 Arbeiterwohnungen enthaltenden Familienhäusern, soll vom 1. October dieses Jahres auf drei hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Licitationstermin auf

Dienstag, den 15. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

im Comtoir, Hintergasse No. 30, anberaumt, zu dem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß jeder Mitbietende eine Caution von Rt. 300. — — zu bestellen hat. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind auch vorher Hintergasse No. 30 einzusehen.

Die Theodosius Christian v. Frantzius'schen Erben. (1939)

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Herrn Dr. J. G. POPP,

prakt. Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Das mir von einem guten Freunde anempfohlene, von Ihnen bezogene **Anatherin-Mundwasser***), welches ich und meine Gattin, und zwar letztere **wegen Lockerung der Zähne und Zahnsteinbildung, ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahnfleischblutens und starken Tabakgeruches aus dem Munde, gebrauchten, bewährt sich wirklich als das beste Mittel gegen diese Krankheiten,** und ich kann nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu danken und zu wünschen, das es recht viel bekannt wurde, damit so manchen Leidenden geholfen, Sie aber den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.

Wien.
E. Graf von Trattenbach m p.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, in Stargardt bei **G. Weber.** (5875)

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des Königl. württ. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland, empfehlen ihre **als vorzüglich anerkannten**

Chocoladen,

zu haben in **Danzig** bei:
Bernhard Braune,
A. Fast. (6888)

Papierbeutel

und

Düten,

mit auch ohne Firma,
hält auf Lager
der Armen-Unterstützungs-Verein,
Bleihof No. 4.

Anerkennungsschreiben vom Januar 1869, betreffend den

R. F. Daubitz'schen Magenbitter.*)

Herrn R. F. Daubitz in Berlin!

Tschernitz b. Muskau, 2. Jan. 1869.

Seit einiger Zeit litt ich fortwährend an ungeheuren Schmerzen und ebenso an Mangel an Luft; ich kaufte mir in Muskau von Ihrem **vortrefflichen Magen-Bitter**, welcher mir von unserm hiesigen Kaufmann empfohlen wurde. Ich kann Ihnen mittheilen, **daß mir derselbe die besten Dienste gethan hat,** u. s. w. und bitte Vorstehendes ähnlich Leidenden durch Veröffentlichung bekannt zu machen.

Achtungsvoll
Wilh. Adam, Bauernsohn.

*) Die bekannten Niederlagen halten stets Lager davon.

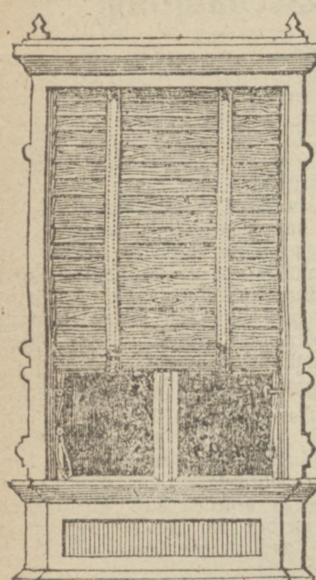
Düngemittel,

als: **Phospho-Guano,**
Estremadura-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
Stickstoffhaltiges Superphosphat,
Staßfurther Kali-Düngesalz,

unter specieller Controle des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, empfiehlt

F. W. Lehmann,
[540] **Mälzergasse No. 13.**

Amerik. Holz-Rouleaux und Patent-Holz-Jalousien.



Lager
gemalter Fenster-Rouleaux
in allen Dimensionen.

Holz-Rouleaux

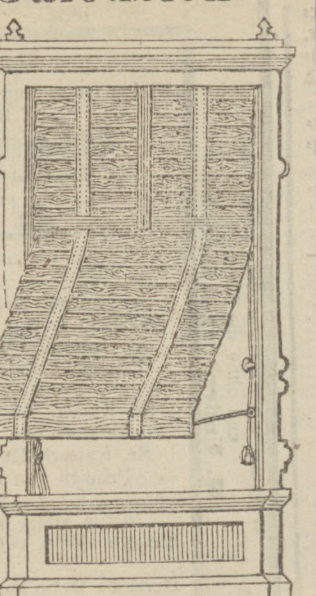
aus geflochtenen Holzstäbchen für gewöhnliche Fensterbreiten
innerhalb 24 Stunden
fertig.

Pat. Holz-Jalousien

als besten Schutz gegen die Sonne, für innen und außen, empfiehlt in grün, grau und Holzfarben

S. Bernstein,

Tapeten- und Teppich-Magazin, Königsberg i. Pr.
Mit Preiscouranten stehe zu Diensten.



(2648)

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Rosa** mit dem Maschinisten der Norddeutschen Marine, Herrn **Julius Mislisch**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (2746)
Oliva, den 12. Juni 1869.
Julie Hippler,
Wittwe.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des handeltreibenden Publikums, daß die Kaufleute **Herrmann Pape, J. C. Block** und **Th. Barg** beim Königlichen Commerz- und Admiralitäts-Collegium hierselbst als **Sachverständige für Salz** ein für alle Mal vereidigt worden sind.
Danzig, den 12. Juni 1869.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

Homöopathische
Central-Apotheke
von
Fr. Hendewerk in Danzig
empfiehlt bei Bedarf sämmtliche Urtincturen, Essenzen, Verdünnungen u. Verreibungen, Haus-Apotheken für Menschen und Thiere vorräthig. Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt.

Ersatz der Muttermilch.
Liebig's Nahrung in Pulverform à Papuet 7½ Sgr.
desgl. in Lösung à Flasche 12½ Sgr.
empfiehlt die Apotheke **Fischerthor 9.** (2755)



Regelmäßige Dampfer-Verbindung.
Danzig-Tiegenhof-Elbing.
Das Dampfboot „Tiegenhof" fährt regelmäßig jeden **Dienstag** und **Freitag, Mittags 12 Uhr**, von hier nach **Tiegenhof u. Elbing**.
Anlegeplatz an der **Eisenwaage,**
im Schäfereischen Wasser.
Expedition zur Annahme von Gütern **Schleisengasse 6 an der „Eisenwaage."**
Alles Nähere bei
F. Studzinski,
(2749) Frauengasse No. 28.

Prangenauer
Quellwasser.
Einen unter diesen Namen **destillirten feinen Tafel-Liqueur** empfiehlt die Sprit- und Liqueur-Fabrik von (2633)
Gustav Springer,
Danzig,
Holzmarkt No. 3, Milchkannengasse No. 32/33.
Neufahrwasser in der Apotheke.

Wiederverkäufern Rabatt. Aufträge nach auswärts unter Nachnahme.

Emser Pastillen
(Original-Schachteln, versiegelt),
bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind stets vorräthig in der Apotheke in Danzig, **Fischerthor 9.** (2756)

Musik-Unterricht.
Aufnahme neuer Schüler für Klavier, Violine u. Composition Heiligegeistgasse No. 72. August Weyher.

Bleiröhren in allen gangbaren Dimensionen empfiehlt billigst **Rudolph Mischke.**

Mein im Osteroder Kreise gelegenes Rittergut **Bardtken** bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Areal 500 Morg., davon 45 M. gute Wiesen, 25 M. Wald, volle und gute Winter- und Sommersaaten (10 M. schöner Weizen). Gebäude in gutem Zustande. Inventar gut und vollständig. Hypotheken 9000 Rthlr. Kaufpreis 25.000 Rthlr. Anzahlung 8000 Rthlr. Grundsteuer jährlich 27 Rthlr. (2685)
G. Unruh.

Norddeutscher Lloyd.
Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Berlin**	Mittwoch	16. Juni	nach	Baltimore	via	Southampton
D. **Deutschland**	Sonnabend	19. Juni	„	Newyork	„	Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	23. Juni	„	Newyork	„	Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	26. Juni	„	Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	30. Juni	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Weser**	Sonnabend	3. Juli	„	Newyork	„	Southampton
D. **America**	Mittwoch,	7. Juli	„	Newyork	„	Havre
D. **Donau**	Sonnabend	10. Juli	„	Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.
Passage-Preise nach Newyork. Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (8349)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Direkte Contrakt-Abschlüsse für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt
F. Roddeck,
concessionirter Schiffsagent,
(2748) Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten
Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Die Kunststein-Fabrik



von
E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)





Velocipèdes
neuester Construction
2- und 3-rädrig für Damen und Herren.
Carl Feise, Hannover.
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt und Kostenanschläge auf Verlangen franco zugesendet. (1937)
Der „P. M. G." zufolge erzeuge ich und **Micheau** in Paris bis jetzt die besten Volocipèdes Europa's.

Rauchern, denen
an einer feinen aromatischen und dabei höchst billigen Cigarre gelegen ist, können wir unsere gut gelagerten **Hochfeinen Blitar Havanna La Higuera à Thlr. 20, Superf. Blitar Havanna La Angelita à Thlr. 18,** sowie unsere **Havanna Domingo La Bayadera à Thlr. 12** per 1000 Stück auf das Beste empfehlen, da deren Preise den jetzigen hohen Tabakspreisen angemessen außergewöhnlich billig sind. Bei Bestellung bitten anzugeben, ob leichte, mittelschwere oder schwere Qualität gewünscht wird und sichern stets die solideste Bedienung zu. Probekisten à 250 Stück senden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. (2724)
Leipzig. Friedrich & Comp., Cigarrenfabrik.

Natürliche
Mineral-Brunnen
Haupt-Niederlage
Fr. Hendewerk,
Apotheker, Danzig.

Sämmtliche gangbare
Mineral-Brunnen, Pastillen, Mutterlaugen-Salze und Seifen,
direct von den Quellen bezogen, empfehle zu den billigsten Preisen. Nicht auf Lager habende Brunnen besorge ich schleunigst.
Aufträge nach außerhalb werden zuverlässig expedirt. (6757)

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand	**60,450,000 Thlr.**
Effectiver Capitalfonds	**15,520,000 „**

Versicherungen vermittelt durch
A. Fuhrmann in Danzig, Speicherinsel, Hopfeng 28,
J. Jacobsohn in Berent.
Kanzleidirector **Wolff** in Carthaus.
A. Preuß jun. in Dirschau.
Stadtkämmerer **v. Zatorski** in Löbau.
Apotheker **Mulert** in Neustadt W./Pr.
Fr. Hagendorf in Pr. Stargardt. (1541)

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich auf vielfachen Wunsch während der **Bade-Saison in Zoppot** ein Cabinet zum Frisiren und Haarschneiden etablire und empfehle mein Unternehmen der gütigen Beachtung.
Näheres durch diese Zeitung bei der Eröffnung.
(2747) **Charles Haby,** Coiffeur.

Ein Vorwerk von 488 Morgen Areal, eine halbe Meile vom Bahnhof Trzemeszno, eine achtel Meile von der Thorn Gnesener Chaussee entfernt, soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe enthält 40 Morgen zweischnittige Wiesen, 7 Morgen Hof- und Baustelle und Wege, 441 Morgen Acker, großentheils Weizenboden, die Gebäude sind ausreichend; an lebendem Inventar sind 200 Schafe, 8 Pferde, 4 Stärken, 3 Kühe vorhanden. Die erforderliche Anzahlung beträgt 12000 Rthlr.; der Rest des Kaufgeldes kann theils durch Uebernahme von Hypothekenforderungen belegt werden, theils mehrere Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der (2325)
Rechtsanwalt Dr. **Maier**
in Trzemeszno.

Eine Besitzung von 4 Hufen culmisch, Boden I., II. und nur etwas III. Klasse, mit sehr guten Gebäuden und schönem Wohnhause, eine kleine halbe Meile vom Bahnhofe, ist unter angemessenen Bedingungen gleich zu verkaufen. Wo? wird die Expedition dieser Zeitung die Güte haben zu sagen. (2710)

Ein umfangreiches Gast- und Material-Geschäft in einer frequenten Gegend an der Chaussee gelegen, nahe der Eisenbahn, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter No. 2456 durch die Expedition dieser Zeitung. (2456)

Wichtig für Korn- und Holzfirmen.
Danziger Häuser, welche aus **Galizien** auf der Weichsel Korn und Holz zu beziehen wünschen, belieben sich zu wenden an: **Hrn. A. Wieckner in Rzeszów, Galizien.** (2230)

Ein junger Mann, welcher längere Zeit in einem Leder- und Getreidegeschäft thätig gewesen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht unter soliden Ansprüchen Stellung. Offerten T. B. S. poste restante Marienwerder. (2720)

Ein bis zwei tüchtige Uhrmacher-Gehilfen finden bei gutem Salair sofort dauernde Beschäftigung bei (2690)
Zeckler in Lauenburg i. Pomm.

Gesuch.
Ich vertrete eine französische Fabrik, habe die Provinz Posen, West- und Ostpreußen zu bereisen, suche noch leistungsfähige Geschäfte oder Fabriken gegen solide Provision zu vertreten.
Grov, Bromberg, Bahnhofstr. 55.

Einen Lehrling für mein Material- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt. Selbstgeschriebene Offerten bitte ich direct an mich zu adressiren.
Rheda Westpr., den 9. Juni 1869.
(2660) **G. Technow.**

Ein Elementarlehrer,
evangel. Confession, musikalisch, wird für zwei Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren zum 1. October gesucht. Adressen mit Beifügung der Zeugnisse werden unter No. 2714 in der Expedition d. Ztg. entgegengenommen.

Gut empfohlene Commis fürs Manufaktur-Geschäft finden in Bromberg Engagement. Persönliche Meldungen Montag, den 14. d. M., Vormitt. Hôtel du Nord in Danzig. (2674)

Einen tüchtigen **polnisch und deutsch** sprechenden **Wirthschafts-Inspector** weiset nach **Rudolph Mischke,** Langgasse No 5.

Ein alleinstehender Mühlenmeister, der Caution stellen kann, sucht zu Johanni eine Stelle als Mühlenverwalter, Werkführer oder als Mehlhandlungsdisponent. Gefällige Adressen unter No. 2744 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen gediegenen unverheiratheten Polizeiverwalter sucht zum sofortigen Antritt
(2751) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Ein junger Kaufmann von außerhalb, Materialist, wünscht unter sehr soliden Bedingungen baldigst placirt zu werden. Adressen bitte unter **G. K.** No. 2752 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Die Schachtmeisterstellen auf dem Dominium Lniannek bei Terespol sind besetzt. (2759)

5000 Thlr. sind Ende Juli d. J. auf ein ländliches Grundstück auf der Höhe pupillarisch sicher zu begeben. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (2753)

30,000 Thlr. sind im Ganzen auch geth. a. 15 J. ländl. zu begeb. Adr. unter 2754 in der Exped. dieser Ztg.

Selonke's Etablissement.
Heute Sonntag, den 13. Juli: **Große Vorstellung und Concert.** Auftreten der **Violin-Virtuosin Fräul. Adeline Jossen** aus Nancy und **sämmtlicher engagirten Künstler. Abends große Garten-Illumination.** — Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich, **von 8 Uhr ab 2½ Sgr.**

English and French lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by **Dr. Rudloff,**
Frauengasse No. 29.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.